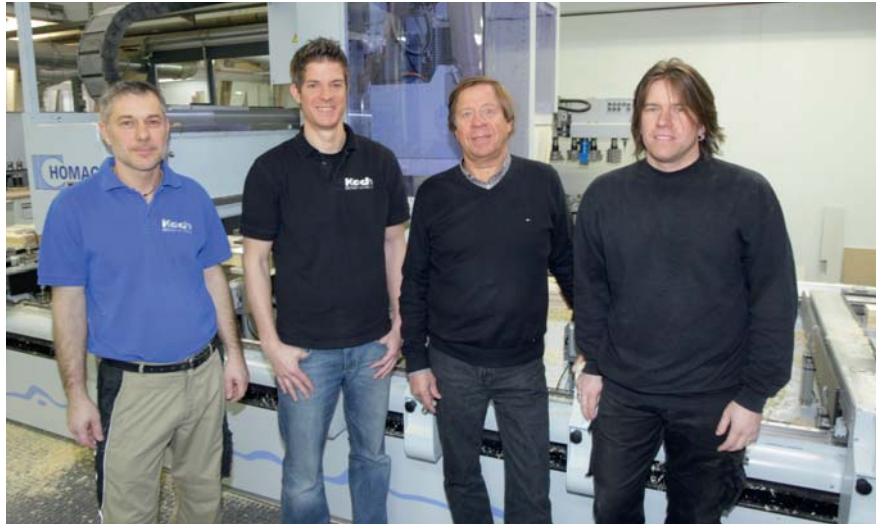


Modernisierung mit Tradition

„Historische“ Fenster für den Frankfurter Römer

Ein Familienunternehmen mit Tradition, die Schreinerei Koch in Otzberg, stattete den über 100 Jahre alten Nordbau des Rathauses Frankfurter Römer mit 60 neuen Rundbogenfenstern aus – gefertigt auf einem neuen Bearbeitungszentrum von Homag.

„Traditionsbewusst, experimentierfreudig und zukunftsorientiert“, mit diesen Worten beantworten die Geschäftsführer Herbert und Jan Koch selbstsicher die Frage, mit welchen Eigenschaften sie ihre Kundschaft beschreiben würden. Und das nimmt man den beiden sofort ab – denn diese Beschreibung passt ebenso zur Schreinerei Koch selbst, einem Familienbetrieb gegründet im Jahre 1959. Bereits Firmengründer Georg Koch setzte immer wieder auf Modernisierung und Veränderung, genau wie dessen Sohn und Enkel, die als heutige Geschäftsführer Schwung ins Unternehmen bringen. Der jüngste Schritt



Mit fünf Jahrzehnten Erfahrung, 15 Mitarbeitern und zusätzlichen Teams für die Montage bieten Jan und Herbert Koch (Mitte) die komplette Betreuung und Projektabwicklung (links außen: Jörg Völker, rechts außen: Matthias Schwinn).

in Richtung Modernisierung war die Investition in ein Homag-Bearbeitungszentrum „BOF 211“ im vergangenen Juli. Mit der neuen Maschine änderte sich nicht nur der Produktionsablauf in der Schreinerei Koch, sondern auch die Auftragslage – die wirtschaftliche Abwicklung von großen Aufträgen gehört nun

zur Tagesordnung. „Wir haben kaum Anlauf- und Rüstzeiten und können zu jeder Zeit jedes Fenstersystem fertigen!“ so Herbert Koch. „Egal ob Holz-Alu, IV90 Passivhausfenster oder denkmalgerechtes Rundbogenelement. Wir machen nun Aufträge, die wir zuvor keinesfalls hätten annehmen können.“

Bisher arbeitete die Schreinerei Koch mit einem kleineren Bearbeitungszentrum von Homag und einer konventionellen Winkelanlage für den Fensterbau. Beide Maschinen erreichten jedoch nur

eine Auslastung von ca. 30 %. Jan Koch erklärt: „Aufgrund der enormen Flexibilität der Maschine und unseren begrenzten Platzverhältnissen mit 3500 m² Fertigungsfläche, entschieden wir uns diese beiden Maschinen durch ein größeres Bearbeitungszentrum zu ersetzen. Das ‚BOF 211‘ ist zwar länger und breiter als die Vorgänger – doch damit können wir alle Bearbeitungen auf einer Maschine durchführen und sind weitaus schlagkräftiger, um als Unternehmen am Markt weiterhin so erfolgreich zu bestehen.“



Der Nordbau des Rathauses Frankfurter Römer am Paulsplatz ist ein denkmalgeschütztes Gebäude im neubarocken Stil; 60 dieser Rundbogenfenster wurden von der Schreinerei Koch gefertigt.

60 Fenster – und keines gleicht dem anderen

Neben individuellen Wünschen von Privatkunden kümmert sich die Firma Koch auch um Ausschreibungen jeglicher Art – zuletzt um das Erdgeschoss eines denkmalgeschützten Gebäudes am Frankfurter Römer. Der im Jahre 1908 erbaute sogenannte Nordbau des berühmten Rathauses im neubarocken Stil liegt in unmittelbarer Nähe der Paulskirche. Erneuert wurden alle Rundbogenfenster im Erdgeschoss – 60 an der Zahl. Die Produktion auf dem neuen Bearbeitungszentrum startete im Dezember, die Montage der Fenster erfolgte im Januar. Die benötigten Fenster entsprechen der Widerstandsklasse 2 und haben verschiedenste Maße – bei diesem Gebäude gleicht kein Fenster dem anderen. Vier komplette Römer-Fenster, das heißt rund 150 Einzelteile, stellen die Mitarbeiter bei Koch täglich für dieses Projekt fertig. Bei einflügeligen Fenstern entspräche das einer Anzahl von 20istereinheiten pro Tag. Von Vorteil ist dafür vor allem die perfekte Anbindung an die Branchensoftware von Klaes. Ebenso profitiert Koch von der einfach zu bedienenden und hochflexiblen Spanntechnik. Je nach Größe der Teile kann die Maschine zudem mit mehreren Werkstücken gleichzeitig belegt werden – das spart Zeit und Geld. Ebenso werden die Glasleisten der ganzen Fenster inklusive Gehrungsschnitt im ersten Durchgang fertig ausgefräst. Wo früher zahlreiche Zwischenschritte



Neben dem Bearbeitungszentrum „BOF 211“ mit Mehrfachbelegung setzen die Kochs, betreut durch den Vertriebspartner Dr. Keller, weitere Maschinen aus der Homag Group ein.

nötig waren, nimmt der Bediener die Teile heute in fertigem Zustand, mit perfekter Qualität und Oberfläche von der Maschine.

„Der Auftrag am Frankfurter Römer ist der erste Großauftrag, den wir komplett mit der neuen Maschine abwickeln. Ohne das neue Homag-Bearbeitungszentrum hätten wir den Auftrag mit den Fenstern am Frankfurter Römer auf keinen Fall angenommen. Eine wirtschaftliche Bearbeitung wäre mit unserem bisherigen Maschinenpark unrealistisch gewesen. Zudem sind wir absolut begeistert von der Oberfläche und der Qualität! Die

Ergebnisse sind top“, versichert Herbert Koch. „Unsere Spezialität ist jedoch nicht die Masse – wir setzen auf Sonder- und Spezialformen. Besonderen Spaß machen uns außergewöhnliche Aufträge, sozusagen die Rosinen des Schreinergeschäfts.“ so Koch weiter. „Auch was die Materialien betrifft können wir wirklich fast alles bearbeiten.“ Was den Auftragsumfang angeht, lassen die Kochs seit Einsatz der neuen Maschine alle Dimensionen zu – egal ob Einzelauftrag oder Großprojekt. „Die Maschine kann noch viel mehr, da ist nach oben immer noch Luft“, so Jan Koch. ■

ALLES AUS EINER HAND



AL-KO

QUALITY FOR LIFE

Planung und Montage von stationären und mobilen Absaugsystemen

- I Planung des gesamten Absaugsystems für entsprechende Werkshallen (z.B. auch inklusive anschließender Brikettierung der Holzabfälle)
- I Montage und Ausführung der gesamten Absauganlage durch vertragsgebundene, neutrale Anlagenbauer in Deutschland und dem angrenzenden Ausland

absaug.technik@al-ko.de
www.al-ko.com